

STERNENHIMMEL

# Magisch

*Geduld, Ruhe und Kälteresistenz.*

All das ist nötig, um die Millionen von Sternen in einem Bild festzuhalten.

Der Tod seines Vaters brachte den Fotografen Markus Eichenberger dazu, in den Himmel zu schauen.

Fotos: *Markus Eichenberger*

Morgendämmerung über dem Matterhorn. Fotografiert vom Gornergrat aus.

PORTFOLIO



Die Bergstation Bettmerhorn leuchtet  
wie eine soeben aus den Tiefen des Weltalls  
gelandete fliegende Untertasse.

PORTFOLIO





Der Sichelmond mitten in der Nacht  
über dem Eggishorn. Wie ein Scherenschnitt  
zeichnen sich die Steinmännli ab.

PORTFOLIO





Die Milchstrasse über Bellwald.  
Im alten Griechenland nannte man  
sie Galaxis. Man dachte, dass  
die Götter Milch ausgeschüttet hätten.





# Der Sternenjäger auf nächtlicher Pirsch

Text: Monique Ryser

**A**n der linken Hand trägt Markus Eichenberger einen auffälligen Ring: Der in Silber gefasste indische Rubin begleitet ihn seit über zwanzig Jahren, seit seiner ersten grossen Reise. «Es ist mein Glücksring», sagt der 46-jährige Fotograf. Und er erinnert ihn immer an das, was er sich schon als junger Mann vorgenommen hat: die Welt entdecken, in andere Kulturen und Sphären eintauchen, neue Erfahrungen machen. «Viele erzählen mir, dass sie dann nach der Pensionierung grosse Reisen in fremde Länder machen wollen. Ich habe entschieden, dass ich damit nicht warten will, denn jede Erfahrung, die ich mache, jedes Abenteuer, das ich erlebe, macht doch mein ganzes restliches Leben reicher und erfüllter. Wieso also aufschieben?» Bereits mit 26 reiste er 15 Monate über Land - von Südafrika und dem Mittleren Osten nach Indien. Danach wechselten sich Arbeit und Reisen ab, bis er als Projektleiter im Finanzbereich nach Asien übersiedelte. «Ich wollte Länder nicht nur bereisen, sondern voll und ganz eintauchen», erklärt er. Er lebte in Peking, als er sich seine erste Kamera kaufte. Zuerst fotografierte er Land und Leute, vertiefte sich ins Erlernen der Fotografie. Und bekam den Auftrag, vor den Olympischen Spielen in der chinesischen Hauptstadt sämtliche 31 Stadien zu fotografieren. Die Bilder wurden über Getty Images weltweit verbreitet, und für Markus Eichenberger war klar: Er wollte ganz auf die Karte Fotografie setzen.

Zu den Erfahrungen des Lebens gehört auch der Tod. «Als mein Vater starb, hat mich das sehr aufgewühlt.» Markus Eichenberger schaute viel in den Himmel, auch nachts. «Als Kind wird einem

ja gesagt, dass der Verstorbene nun einer der Sterne sei. Das tönt kitschig, aber das war der Grund, dass ich mich mit dem Sternenhimmel zu befassen begann», erzählt er. In den Bergen, mitten in der Nacht, umhüllt von Dunkelheit und geschützt vom Sternendach, fühlt er sich seither in seinem Element. Besonders geniesst er das nächtliche Naturschauspiel auf dem Bettmer- und dem Eggishorn. «Das Erlebnis mit dem Aletschgletscher zu Füßen und den Sternen über dem Kopf ist einmalig.» Wenn er Gäste aus Asien habe, komme er mit ihnen immer in die Aletsch Arena. «Der Gletscher, die urtümliche Natur und die reine Luft sind einfach atemberaubend. Da werden alle immer ganz still, andächtig und demütig.»

Dieses Gefühl von Ruhe, die Ehrfurcht und das Staunen will er auch anderen weitergeben und lädt deshalb zu nächtlichen Kursen ein. «Mein Ziel ist, dass alle ein schönes, professionelles Bild nach Hause nehmen», so Eichenberger. Aber die vier bis zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen es auch gemütlich haben. «Wir essen zusammen, ich offeriere immer eine gute Flasche Walliser Wein und rate allen, sich zwischendurch einfach auf den Rücken zu legen und in den Himmel zu schauen.» Im Winter habe die Milchstrasse mehr Tiefe, im Sommer sehe man dagegen oft Sternschnuppen. Für Eichenberger, der sonst allein unterwegs ist, sind die Kurse ebenfalls ein Erlebnis. «Ich lerne immer etwas, oft sind auch Hobby-Astronomen dabei, die alle Sternbilder kennen.» Die nächsten Workshops finden um den Neumond im Januar bis zum März 2018 statt.

Infos: [www.aletscharena.ch](http://www.aletscharena.ch) oder [www.chasingstars.club](http://www.chasingstars.club)

«Den Aletschgletscher zu Füßen und das Sternendach über dem Kopf ist einmalig»  
**Markus Eichenberger**



**Fotograf Markus Eichenberger in der Aletsch Arena. Seine Zeiträffervideos vom Sternenhimmel haben an internationalen Festivals Preise gewonnen.**  
◆ [www.markuseichenberger.com](http://www.markuseichenberger.com)

Ein Teilnehmer des Chasing-Stars-Workshops auf dem Bettmerhorn. Markus Eichenberger ist darum besorgt, dass alle ein tolles Bild nach Hause nehmen.



PORTFOLIO